

12.1-1 Wertschöpfungskette

- Bauer, Mühle, Bäckerei

OBEN	Bauer	Mühle	Bäckerei	Total	Fusion
Umsatz	20	50	165	235	165
Lagerzunahme	10	12	0	22	22
B-Produktionswert (BPW)	30	62	165	257	187
Vorleistungen	0	-20	-50	-70	0
B-Wert. (BWS)	30	42	115	187	187
Abschreibungen	0	-3	-10	-13	-13
N-Wert (NWS)	30	39	105	174	174

UNTEN	Bauer	Mühle	Bäckerei	Total	Fusion
Löhne	24	30	100	154	154
Gewinne	6	9	5	20	20
N-Wert.	30	39	105	174	174
Abschreibungen	0	3	10	13	13
B-Wert.	30	42	115	187	187

- Selbe Wertschöpfungsaggregate. Der Grad der Arbeitsteilung (die Länge der Wertschöpfungskette) darf für die Berechnung der agg. WS keine Rolle spielen.
- Brutto-Produktionswert (BPW) = Summe des Wertes des erzeugten Outputs, inkl. Vorleistungen; weil diese enthalten sind, erhöht sich der BPW je nach Länge der Wertschöpfungskette, sodass der BPW nicht die Wertschöpfung, sondern den Output (inkl. Lagerveränderungen) misst.
-> Netto-Produktionswert = BPW minus Vorleistungen = Brutto-Wertschöpfung
- Brutto-Wertschöpfung (BWS) = Summe des Wertes des durch eine Produktionseinheit oder Volkswirtschaft selbst erzeugten Outputs. Die Vorleistungen gehören nicht zur WS dieser Produktionseinheit oder Volkswirtschaft und müssen abgezogen werden. Ohne Abzug der Vorleistungen auf jeder Produktionsstufe, würden diese mehrfach gezählt.
- Netto-Wertschöpfung (NWS) = BWS minus Abschreibungen = Summe des Wertes des durch eine Produktionseinheit oder Volkswirtschaft selbst und neu erzeugten Outputs.

- Die Abschreibungen erfassen den Wertverzehr auf Produktionsmitteln und stellen deshalb keine Wertschöpfung dieser Periode dar.
- Insgesamt gibt es kein "richtiges" oder bestes Mass der Wirtschaftsleistung, sondern unterschiedliche Wertschöpfungsaggregate, die unterschiedliche Aussagen zulassen. In der Praxis wird häufig die BWS, welche dem BIP entspricht zum Mass genommen, weil darin auch die "Regenerationsfähigkeit" einer Volkswirtschaft (inkl. Abschreibungen) erfasst wird.

12.1-2 Mankiw

- Allgemeine, makroökonomische Betrachtung: (vgl. Mankiw, p. 468)
 - "...final..." bedeutet, dass nur Endleistungen ins BIP einbezogen werden, aber keine Vorleistungen (z.B. Halbfabrikate). Aber: Erhöhungen der Lagerbestände werden als Zunahme der "Lagerinvestitionen" in dieser Periode berechnet (I+), was dann bei einem Verkauf ab Lager in einer späteren Periode zu einer entsprechenden Abnahme der "Lagerinvestitionen" führt (I-)
- "...produced..." meint, dass nur in dieser Periode neu erbrachte Leistungen erfasst werden, aber nicht der Handel mit bereits früher produzierten Gütern.
- a) Werkzeugmaschine = Investitionsgut, also I steigt 2004 (Anlageinvestitionen)
 - b) 2004: I steigt bei den Lagerinvestitionen; 2005: I sinkt bei den Lagerinvestitionen und steigt bei den Anlageinvestitionen um den selben Betrag.
 - c) 2004: I steigt bei den Lagerinvestitionen; 2005: I sinkt bei den Lagerinvestitionen und steigt bei den Exporten um den selben Betrag (also steigen die NX).
 - d) Der Kauf eines bestehenden Hauses hat keinen Einfluss auf das BIP.
 - e) Die Lohnzahlungen von Staatsangestellten und Beamten fließen 2004 in den Staatskonsum (G) ein.
 - f) Nachhilfestunden = Konsum von Dienstleistungen, erhöhen also C im Jahre 2005. Dies allerdings nur, wenn diese Leistungen "offiziell"

erbracht werden, d.h. gegen Entgelt der Firma XY. Werden sie auf privater Basis erbracht, z.B. ohne Entgelt oder im Tausch unter Privaten, können sie nicht erfasst werden (Selbsthilfe, Eigenkonsum der privaten Haushalte).

12.2-1 Haushalte

- a) Die privaten Haushalte erbringen täglich vielerlei produktive Leistungen, wie Essen, Reinigung, Erziehung, Transport, Unterhaltung etc. Diese Leistungen werden aber meist nicht über einen Markt getauscht. Nur wenn eine Markttransaktion stattfindet, z.B. bezahlter Putzdienst, wird die Leistung marktlich bewertet und kann im BIP erfasst werden.
- b) Die Leistungen der privaten Haushalte werden folglich in der VGR nicht erfasst, obwohl ihr Wert jährlich in die Milliarden geht. Merke: Wenn die reiche Lady ihren Chauffeur heiratet, sinkt das BIP...

12.2-2 Staat

- a) Der Staat erbringt eine grosse Vielfalt an Leistungen, z.B. Infrastruktur, innere- und äussere Sicherheit (Polizei, Justiz, Militär), allg. Verwaltung, Bildung, Kultur (Theater, Museen) etc. Viele dieser Leistungen werden nicht über Märkte abgegeben, sondern mit Steuern und z.T. Abgaben finanziert. Sie haben also keinen Marktpreis anhand dessen sie bewertet werden könnten.
- b) Wegen des fehlenden Marktpreises werden die staatlichen Leistungen anhand der Inputkosten, also der Staatsausgaben bewertet. Weil eine Zuordnung der Leistungen (z.B. öffentliche Strassen, Sicherheit, Bildung) auf die Nutzniesser dieser Leistungen arbiträr wäre, wird im Rahmen der VGR und der Makro fiktiv davon ausgegangen, dass der Staat seine Leistungen selbst konsumiert, sodass man bei der BIP-Komponente "G" auch von Staatskonsum spricht.

12.2-3 Umwelt

- Der "Verzehr" von Umweltgütern (Abnahme der Umweltqualität) wird in der üblichen BIP-Rechnung nicht berücksichtigt, obwohl dadurch die Wohlfahrt im weiteren Sinne beeinträchtigt wird. Schutz- oder Reparaturleistungen im Umweltbereich erhöhen hingegen das BIP.

Ex-Kurs

- Insel Robinson Crusoe

$$Y = C + S$$

$$Y = C + I$$

$$I = S$$

- Staat

$$T - G = \text{öff.Haushalt} = S_s = -\text{Defizit}$$

$$Y - T = C + S_p$$

$$Y = C + I + G$$

$$C + T + S_p = C + I + G$$

$$T + S_p = I + G$$

$$S_p = I + (G - T)$$

$$S_p = I + \text{Defizit}$$

$$S_p = I - S_s$$

- Aussenhandel

$$M + Y = C + I + G + X$$

$$Y = C + I + G + NX$$

$$C + T + S_p = C + I + G + NX$$

$$S_p = I - S_s + NX$$